

Zum Beifall-Klatschen auf die Hupe gedrückt

Wegen Corona fand das Benefizkonzert „Ovationen“ zugunsten der Thomas-Engel-Stiftung virtuell im Autokino statt

Von unserer Mitarbeiterin Ulrike Bletzer

■ **Nastätten.** Nein, stehende Ovationen gab es bei diesem Konzert nicht. Aus gutem Grund: Beim Versuch, zum Applaudieren aufzustehen, hätte man sich den Kopf unweigerlich am Autodach gestoßen. So blieb man besser hinter dem Steuer sitzen und drückte, um seiner Begeisterung Ausdruck zu verleihen, eben kräftig auf die Hupe.

Keine Frage, es war eine ebenso unorthodoxe wie pfiffige Veranstaltung, die am vergangenen Freitagabend im Nastätter Autokino über die Bühne ging. Die „Ovationen“, das jährliche Benefizkonzert, mit dem der Förderverein Freunde der Thomas-Engel-Stiftung seit 2010 Einnahmen für verschiedene Hilfsprojekte generiert, drohten an der Corona-Krise zu scheitern. Mit der Betonung auf „drohten“. Man habe nach Alternativen für die Veranstaltung gesucht, die normalerweise am 13. März im Nastätter Bürgerhaus stattgefunden hätte, berichtete der Erste Vorsitzende Jan Menzel: „Da kam uns eine ziemlich verrückte Idee.“ Und diese ziemlich verrückte Idee sieht so aus: einige Ovationen-Musiker aus den Vorjahren bitten, Musikvideoclips zu schicken, diese zu einem rund zweistündigen Programm zusammenfügen – und sich einen Partner suchen, mit dessen Hilfe man das Spektakel unter Volk bringen kann. Den fand der Förderverein in Autokino-Betreiber

Ralf Holl. „Es freut uns sehr, diese außergewöhnliche Veranstaltung unterstützen zu dürfen“, betonte Ralf Holl.

So waren die Musiker zwar nicht live, aber überlebensgroß auf dem Air Screen des Open-Air-Kinos zu sehen, während der Ton per Autoradio in die Ohren des werten Publikums drang. Etwa 50 bis 60 Fahrzeuge hatten sich auf der großen Wiese im Nastätter Industriegebiet eingefunden. Was ihre Insassen zu hören und zu sehen bekamen, war ein spritziger, mit persönlichen Grußworten der Musiker angereicherter Cocktail aus Klassik, Pop und Liedermacher-Musik.

Den Auftakt machte Pianistin Agnes Engel, die Tochter des Namensgebers der Stiftung, der 2008 im Alter von nur 36 Jahren nach einem langen Krebsleiden verstarb – im Andenken an ihn gründeten seine Eltern mit dem Ziel, Kindern in armen Ländern Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen, die wohlthätige

Organisation, die insbesondere rund 3000 Aids-Waisen in Eswatini, dem früheren Swasiland, unterstützt. Agnes Engel vertrat an diesem Abend ebenso das Klassik-Genre wie der österreichisch-russische Geiger Yuri Revich, der mit Johann Sebastian Bachs „Air“ und den „Zigeunerweisen“ aus der Feder des spanischen Komponisten Pablo de Sarasate mitriss. Und, nicht zu vergessen natürlich, mit dem „Corona-Wash“: Während Revich teils harmonisch, teils wild-chaotisch Geige spielte, gab er per eingeleiteter Schrift Hygiene-Tipps und verblüffte mit der Behauptung, saubere Hände würden besser klingen – eine humoristisch angehauchte Nummer, die dem ersten Thema Corona ein ganz klein wenig seinen Schrecken nahm.

Auch der polnische Pianist Piotr Kosciak, der unter anderem den Satz „Schafe können sicher weiden“ aus der Bach-Kantate „Was

Stadtfest Marco Ludwig: Autokino ist eine tolle Sache

Anfang Mai ist Kinobesitzer Ralf Holl auf der Suche nach einer Coronatauglichen Alternative im Nastätter Industriegebiet mit seinem Autokino an den Start gegangen. Den Betrieb dort hat er vorerst zwar wieder eingestellt und ins „normale“ Kino in der Römerstraße zurückverlagert, doch für die Thomas-Engel-Stiftung machte er eine Ausnahme. Für Holls Engagement bedankte sich neben

dem Förderverein-Vorsitzenden Jan Menzel auch Stadtbürgermeister Marco Ludwig als Schirmherr der Alternativ-Ovationen. „Die Leute, die geholfen haben, Wege zu finden, um die Pandemie erträglicher zu machen, waren und sind ganz wichtig für Nastätten“, so Ludwig, der auch Holls Team und nicht zuletzt Lukas Klein für das Zur-Verfügung-Stellen des Autokino-Geländes dankte. ubl



Es war eine ebenso unorthodoxe wie pfiffige Veranstaltung, die am vergangenen Freitagabend im Nastätter Autokino über die Bühne ging.

Foto: Ulrike Bletzer

mir behagt, ist nur die muntere Jagd“ vortrug, und das „New Classic“-Trio Stilbruch aus Leipzig mit seinem dynamischen Song „Mein Herz geht auf“ verstanden es, ihr Publikum aus der Ferne in den Bann zu ziehen. Dazu, dass es ein ausgesprochen facettenreicher Abend wurde, trugen zudem Akkordeonist Matthias Matzke und Sopranistin Leonie Kratz bei – bei ihren Beiträgen verschmolzen Instrument und menschliche Stimme zu einer perfekten Einheit.

Und dann war da noch die Liedermacherfraktion. Ihr gehörte der kabarettistisch talentierte Sven Garrecht an, der bei „Für Elise“ Altmeister Ludwig van Beethoven und beim „Kleinstädtiger“ den alternden Gigolo als solchen auf Korn nahm und forderte: „Lieb mich analog“. Im März sollte Garrecht das Konzert moderieren und

hätte es per Live-Zuschaltung, gemeinsam mit Jan Menzel, auch bei der September-Variante getan, hätte an dieser Stelle nicht die Technik gestreikt. So blieb Menzel der alleinige Moderator – ein Job, den er ebenso informativ wie unterhaltsam auszufüllen verstand.

Apropos Moderator: Auch Flo Schneider alias Florian Brettschneider hat schon des Öfteren durch die „Ovationen“ geführt. Bei der diesjährigen Alternativ-Ausgabe wirkte er jedoch ausschließlich als Liedermacher mit. „Unbeschwert und leicht“ hieß der schwungvolle Titel, mit dem Brettschneider und seine Band Das Kollektiv Laune machten.

Eine musikalische Klammer um all diese Vielfalt schloss die Bigband der Realschule plus Lahnstein unter Leitung von Frank

Schmitz. Mit Sängerin Patrizia Weber und Liedern von Gershwin, Adele und Amy Winehouse beamtete sie das Publikum zurück ins Neujahrskonzert der Stadt Lahnstein. Und überraschte zum Schluss noch mit einer ungewöhnlichen Zugabe, den während des Lockdowns aufgenommenen „Irishen Segenswünschen“, bei denen jeder für sich alleine und dennoch gemeinsam mit den anderen musizierend zu erleben war.

Klar, alle hoffen, dass die „Ovationen“ 2021 wieder analog, mit direktem Kontakt zwischen Künstlern und Publikum über die Bühne gehen können. Aber eine tolle Veranstaltung, die den Funken überspringen ließ, war es auch so. Kein Wunder, dass sich das Publikum mit mehreren frenetischen Hup- und Lichtthupkonzerten dafür revanchierte.

ANZEIGE

DIE DIGITALE KUNDENKARTE:



DEINE LIDL PLUS APP



Lidl lohnt sich

Ab sofort



SO WIRST DU LIDL PLUS KUNDE

- ① Runterladen
- ② Registrieren
- ③ Bei jedem Einkauf an der Kasse scannen und Vorteile sichern

Deine Vorteile:

- Digitale Kundenkarte und Coupons
- Rabattsammler • Digitaler Kassenbon
- Sofortgewinne • Vorteile bei Partnern

Die neue Lidl Plus App

Jetzt runterladen!

